

Leserbrief der Woche

Plädoyer für den Hund

16. Januar: Ärger um Leinenzwang
für Hunde

Der Mansteinpark soll wieder zur Wiese werden; einer Naturwiese mit hohem Grasbewuchs. Dort, wo bisher Hunde tollten und im Sommer ganze Gruppen junger Leute lagerten, soll es nun den Insekten gut gehen – und die Hunde sollen dafür an die Leine. Als Anrainer dieser Hundewiese mit Blick über nahezu deren gesamte Ausdehnung, erlaube ich mir, die Gründe zu benennen, weswegen ich gegen diese Umwandlung bin.

1. Stören die Hunde durch fortdauerndes Kläffen die Ruhe im Park? Nein! Natürlich haben auch Hunde eine Stimme, aber von einer Lärmbelästigung durch spielende Hunde kann keine Rede sein.

2. Es mag nicht jedem so gehen, aber für mich sind spielende Hunde immer wieder ein heiterer, entspannender Anblick. Rangeleien zwischen den Hunden gehören ins Hundeleben, sind aber selten und verlaufen in der Regel völlig harmlos.

3. Wie vertragen sich Mensch und Hund? Auch das kann ich beurteilen: Die Disziplin, mit der die Hundehaufen aufgesammelt werden, ist eindrucksvoll und lässt im Sommer auch Mütter mit Kleinkindern unbesorgt ihre Decken ausbreiten.

4. Innerstädtische Grünanlagen sind überall beliebter Treffpunkt für Leute, die dem Park deutlich weniger guttun als Hunde. Für mich steht außer Frage, dass Herr und Hund hier einen wichtigen Sicherheitsfaktor darstellen, den man bitte nicht unterschätzen sollte.

5. Nicht nur ungebetene Menschen, auch ungebetene Tiere dürften sich durch die Hunde gestört fühlen: Gerade hatten wir vom Kanal her wieder einen Ratten-Alarm, und die roten Warnhinweise wegen des gelegten Giftes sind noch zu sehen. Ratten würden hundefreie Langgraswiesen bevorzugen.

6. Nun zu den Menschen, die sich im Park treffen: Sie bilden Gruppen und mit der Zeit soziale Verbände mit einer Zusammensetzung, wie man sie sonst in der Stadt kaum kennt: alte und junge, Männer und Frauen, wahrscheinlich auch arme und reiche. Viele feiern ihren Geburtstag mit einem Glas Sekt auf der „Hundewiese“, und mir sind Fälle bekannt, dass man gemeinsam in den Hundurlaub fuhr.

7. Ich habe gelesen, dass die Hundebesitzer mit großer Heftigkeit für ihre Wiese gestritten haben. Die meisten Hundebesitzer lieben ihren Hund und wer selbst mal einen besessen hat, der weiß, dass ein Hund ein Familienmitglied ist und ein gegenseitiges Band der Treue Mensch mit Hund verbindet. Für alte Leute ist er oft der beste Schutz vor der Einsamkeit und die Straßenbegegnungen sind ein wertvoller Teil ihrer Kommunikation. Dafür streiten sie, das wollen sie sich nicht nehmen lassen, das ist ein wesentlicher Teil ihrer Stadtkultur. Und sie haben recht!

Ich freue mich über Bemühungen der Stadt für naturbelassene Oasen, glaube aber, dass hier den Bedürfnissen der Bewohner Vorrang gegeben werden muss.

Dr. Ralf Just, per E-Mail

© 2016 Zeitungsgruppe Hamburg GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

<https://epaper.abendblatt.de/webreader-v3/index.html#/576793/2>